

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1919**

157 (11.7.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-83776](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-83776)

Oldenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Oldenburgische Volkszeitung (Börsen Zeitung, Dammers Nachrichten), Zentralorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark, durch die Post frei ins Haus 1 Mark 20 Pfennig, halbjährlich 3 Mark, durch die Post frei ins Haus 3 Mark 40 Pfennig, einmonatlich 1 Mark, durch die Post frei ins Haus 1 Mark 10 Pfennig. Probenummern acht Tage gratis und franco.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum: 0 Pfennig für die einfache Zeile für oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 1 Pfennig, für die Reklamazeile 75 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Anzeigen bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets tags zuvor einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Nr. 157. Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsstelle Nr. 5, Postfach-Konto: Hannover 7908. **Freitag, 11. Juli 1919.** Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg: W. Barmann, Achternstraße 51. Fernsprecher 1032. 86. Jahrgang.

Die Ratifizierung des Friedensvertrages durch die Nationalversammlung.

Weimar, 9. Juli.

51. Sitzung vom 9. Juli. Beginn 10 Uhr.
Haus und Tribünen sind stark besetzt. Am Regierungstisch die Minister Müller, Erbsberger, Noske, Bell, Schmidt, David und andere. Die Eröffnung der Sitzung verzögert sich. Präsident Fehrenbach eröffnet sie erst um 10 Uhr 45 Minuten. Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des Gesetzentwurfes „Ratifizierung des Friedensvertrages“. Präsident Fehrenbach teilt mit, daß vor der deutschen Nationalen Volkspartei folgende Entschließung vorgelegt worden ist:
Die gesegnete Nationalversammlung wolle beschließen, die Ratifikation vorzunehmen unter dem ausdrücklichen Vorbehalt:
1. daß vor dem Inkrafttreten der Artikel 227 bis 230 von Lehren des Völkerrechtes von Ruf ein Gutachten darüber eingeholt wird, ob es nach den anerkannten Grundsätzen des Völkerrechtes zulässig oder üblich und gerechtfertigt erscheint, mit rückwirkender Kraft einen Gerichtsbescheid zur Aburteilung vorhergegangener angeleglicher Verträge gegen das Völkerrecht einzusetzen und auf vorher noch nicht angebrochene Strafen zu erkennen.
2. daß im Interesse der Gerechtigkeit zur Unterjochung der Frage von der Schuld am Kriege ein neutraler Gerichtshof eingesetzt wird.
Zu dieser Entschließung wird in der zweiten Lesung Stellung genommen werden.

Reichsminister der Auswärtigen Angelegenheiten Müller:

Zum Friedensvertrag haben Sie und wir bereits Stellung genommen. Aufrecht erbalten bleibt heute und immer unser einmühtiger Protest gegen diese Vertrag gewordenen Vergewaltigung. (Sehr. Beifall.) Aufrecht erbalten bleibt aber auch unsere Unterstützung der Vertragserfüllung bis zum äußersten. Wir müssen ohne Vorbehalt, ohne Hinterhältigkeit in die neuen Pflichten hineingehen. Wir alle anser ganzes Volk steht heute vor dem Aufbruch zu einem schicksalreichen Marsche durch die Wüste.

Der erste Schritt auf dem Friedenswege ist die Ratifikation.

Wir haben Sie in Folge der letzten Note Clemenceaus beschleunigt, da uns die Aufhebung der Blockade im Aussicht gestellt ist. Neben der Bewusstheit der Aufhebung der Blockade haben wir noch die Hoffnung auf Rückkehr unserer Gefangenen. Wenn das Wort Frieden nicht jeden Sinn verlieren soll, muß die Rückkehr der Gefangenen jetzt erfolgen. (Sehr. Beifall.) Es sind in weitgehendem Maße Vorkahrungen getroffen, die Rückkehr der Kriegsgefangenen in ihre Heimat auf selbstem Wege zu ermöglichen, und es sind darüber hinaus auch alle Vorkahrungen getroffen, ihnen mit der Rückkehr auch Arbeit, Brot und Verdienst zu sichern. (Sehr. Beifall.) Sobald der Friedensvertrag von drei der gegnerischen Hauptmächte unterzeichnet ist, was in wenigen Wochen der Fall sein wird, haben wir ein zerstückeltes Deutschland,

von dem ein Teil abgerissen ist, der unserm Volke nach Sitte und Sprache zugehört, ohne daß die Bevölkerung vorher das Recht erhielt, nach freiem Willen über ihre Staatszugehörigkeit zu bestimmen. Wir haben nicht die Macht, dieses Unglück zu verhindern. Wir wollen aber dieses Unglück verhindern, daß wir sie nicht vergessen, wie wir auch glauben, daß das niemals unsere gemeinsame Geschichte verzeihen und unter gemeinsamen Leben verlungern werden. In der ärmsten Zeitszeit soll das Bewußtsein in der Nationalen Zusammengehörigkeit was es bedeutet, bis auf friedlichem Wege in hoffentlich nicht zu ferner Zeit in einem Bunde der Völker alle schrittigen nationalen Probleme eine gerechte, das heißt den Willen der Völker achtende Lösung finden. (Sehr. Beifall.)

Abg. Kraack (Soz.): Wir stimmen der Ratifikation zu aus denselben Gründen, die uns neulich veranlaßten, der Regierung die Vollmacht zu erteilen, den Vertrag zu unterzeichnen. Unzerstörbar bleibt das Bündnis mit Deutschland und die Hoffnung, daß alle Deutschen auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes in einem Einheitsstaat vereint werden. Protest erheben wir gegen die Wegnahme unserer Kolonien.

Abg. Dr. Spahn (Zentr.): Der Friedensvertrag muß uns ein wahrheitswidriges Schuldbekenntnis zu, fordert

die Anlieferung deutscher Männer gegen unser Geßiß und deutsches Recht, nimmt uns deutsches Land in Ost und West und raubt uns alle unsere mit deutschem Gut und Blut entwickelten Kolonien und fügt diesem Raub noch den Vorwand und Schimpf kolonialistischer Unfähigkeit zu. Wir stimmen trotzdem dem Friedensvertrag zu. Es geschieht nicht aus freiem Willen und innerer Ueberzeugung, sondern lediglich aus dem harten Zwang der Laffade, das Reich vor Anarchie und Verfall zu retten. Eine baldige Revision ist eine unabwendbare Notwendigkeit.

Abg. Schädling (Demokrat): Die Fraktion der Deutschen demokratischen Partei erklärt, daß sie dem Gesetz über den Friedensvertrag nicht zustimmen kann. Sie überläßt vielmehr diese Zustimmung der Mehrheit dieses Hauses, die am 27. Juni die Regierung ermächtigt hat, diesen Frieden zu unterzeichnen. Wenn der Friede trotz des Widerstands unserer Fraktion nunmehr zustande kommt, wollen wir ihn getrennt erfüllen, soweit er sich erfüllen läßt. Wir protestieren ferner vor aller Welt gegen die Verletzung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker (Sehr. Beifall), gegen alle die Bestimmungen des Friedensvertrages, die mit den uns zugesicherten und von uns vertrauensvoll angenommenen Rechtsgrundlagen des Friedens unvereinbar sind.

Abg. Traub (Deutsch-national): Einmütig hat die Deutsch-nationale Fraktion beschlossen, der Ratifizierung des vorliegenden Friedensvertrages zu widersprechen. Nur für den Fall, daß die Mehrheit dieses Hauses sich für die Ratifizierung entscheidet, hat sie unter Verabsichtigung der Tatsache, daß der Friede unterzeichnet worden ist, einen letzten Versuch gemacht, einen Aufbruch an das Weltgewissen zu richten. Der Vertrag ist unerfüllbar. Das werden wir immer wiederholen. Es wird kommen der Tag der deutschen Befreiung. Die Wunde dieses Friedensschlusses wird nicht vernarben, sie soll nicht vernarben. (Stürmischer Beifall rechts.) Auch auf den Tribünen erkönt lebhafter Beifall und Händeklatschen.

Präsident Fehrenbach: Es ist der Tribüne nicht gestattet, sich an Beifallsausdrücken zu beteiligen. (Rufe bei den L. S.: Westseite Arbeit!) Im Falle der Wiederholung werde ich die Tribüne räumen lassen. (Große Unruhe.)

Abg. Dr. Kahl (Deutsche Volksp.): Die Deutsche Volkspartei erklärt in Uebereinstimmung mit ihrer Haltung in den Sitzungen der Nationalversammlung vom 22. und 28. Juni, daß sie ihre Zustimmung zur Ratifikation dieses Friedensvertrages nach bestem Wissen und Gewissen nicht zu geben vermag. (Beifall und Händeklatschen.)

Präsident Fehrenbach: Ich mache darauf aufmerksam, daß auch die Angehörigen dieses Hauses nicht in die Hände klatschen dürfen. (Widerpruch rechts. Unruhe.)

Abg. Henke (L. S.) erklärt im Namen seiner Partei: Auf unsere Initiative ist die Regelung am 22. Juni zur Unterzeichnung des Friedensvertrages veranlaßt worden. (Beifall im ganzen Hause.) Wir stimmen dem Friedensvertrag zu unter dem Zwange der Gewalt, gegen die wir uns nicht wehren können. Wir verlangen die sofortige Aufhebung der Blockade und die Rückkehr der Gefangenen.

Abg. Winnig (Soz.) legt im Namen der deutschen Abgeordneten des Ostens, zugleich im Namen der von ihnen vertretenen Bevölkerung in dieser weitgeschiedenen Stunde einmütig festerliche Verwahrung ein gegen die Zerstückelung des deutschen Ostens.

Abg. Altkotte (Zentrum) legt namens der Abgeordneten und der Bevölkerung der im Westen von Deutschland losgerissenen Gebietsstelle Verwahrung gegen das Unrecht ein, das dem Lande und der Bevölkerung dieser Gebiete geschieht, bescheiden der

Abg. Waldstein (Demokrat) im Namen der Abgeordneten Schleswig-Holsteins.

Präsident Fehrenbach: Ein echter deutscher Stamm kann in dieser Stunde nicht zu Ihnen sprechen: Elsaß - Lothringen. Ich fühle mich vor der Nationalversammlung verpflichtet, mich der Verwahrung der Vertreter der anderen von Deutschland losgerissenen Gebietsstelle anzuschließen.

Abg. Schiffer (Demokrat): Vor Eintritt in die zweite Beratung bitte ich um Einlegung einer Pause. Es ist eine dringende Notwendigkeit, daß wir innerhalb der Fraktionen zu der überabschließenden Entschließung der Deutsch-nationalen Volkspartei Stellung nehmen. (Zustimmung.)

Präsident Fehrenbach erklärt unter Zustimmung des Hauses, gemäß des Vorschlages des Abg. Schiffer zu beschließen, und beraumt die nächste Sitzung um 12 1/2 Uhr an.

Um 12 25 eröffnet Präsident Fehrenbach wieder die Sitzung.
Das Haus geht zur zweiten Beratung des Ratifizierungsgesetzes über. Inzwischen haben die Deutschnationalen ihre Entschließung ungenügend zu einem Änderungsantrag des Gesetzentwurfes selbst, jedoch dieser lauten würde:

Der Unterzeichnung des Friedensvertrages wird zugestimmt unter Vorbehalt, wie er in der Entschließung ausgesprochen war.

Nachdem sich die Abg. Schiffer (Demokrat), Erber (Zentrum), Haake (L. S.), Seinge (Deutsche Volkspartei) und Reichsminister Müller gegen den Antrag der Deutsch-Nationalen ausgesprochen haben, ergibt die Abstimmung die Ablehnung des Antrages gegen die Stimmen der Sozialisten und einiger Mitglieder der Deutschen Volkspartei und die Annahme des Gesetzentwurfes ohne Änderungen. Auf Vorschlag des Präsidenten Fehrenbach tritt das Haus sogleich in die dritte Beratung ein. Auf Antrag des Abg. Dr. Richter (Deutsch-nat.) erfolgt namentliche Abstimmung. Daran beteiligen sich 323 Abgeordnete. 200 stimmen mit ja, 115 mit nein. Damit ist das Gesetz angenommen.

Nächste Sitzung Mittwoch nachmittags 3 Uhr.

Die Ratifikations-Urkunde nach Versailles geschickt.

Berlin, 10. Juli. (Draht.) Dem Beschluß der Nationalversammlung folgend hat gestern abend 8 Uhr laut „Vorwärts“ der Reichspräsident die Ratifikation des Friedensvertrages vollzogen. Als bald ist die Urkunde mittels Kurier nach Versailles geschickt worden.

Noch kein formeller Friedenszustand.

WTB. Berlin, 10. Juli. (Draht.) Mit der Ratifikation des Friedens durch Deutschland ist der Frieden noch nicht endgültig beschloffen. Es müssen, wie der „Vorwärts“ schreibt, drei der gegnerischen Großmächte ihrerseits die Ratifikation vollzogen haben, bevor der Friedenszustand auch formell eintritt.

WTB. Berlin, 10. Juli. (Draht.) Der Vorwärts sagt, dieser Friede ist kein Frieden. Kein Mensch in Deutschland erkennt ihn innerlich an. Jedermann lehnt ihn als brutales Gewalttat ab. An den anderen liegt es, ihn so zu verändern und so zu korrigieren, daß er in Deutschland als Friede empfunden werden kann, wenn es zu dem dauernden Frieden kommen soll.

Verhandlungen über Rheinland und die besetzten Gebiete.

WTB. Berlin, 10. Juli. (Draht.) Von Seiten der Entente ist, wie die D. L. Z. erzählt, durch Herrn Dutasta die Mitteilung gemacht worden, daß die Verhandlungen über die Verwaltung der Rheinlande unermüßlich beginnen sollen und zwar in Verbindung mit der Frage des Wiederaufbaues des belgischen und französischen Gebietes. Es wurde gleichzeitig der Wunsch der Entente nach baldiger Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zum Ausdruck gebracht.

Für den Kronprinzen Wilhelm.

WTB. Berlin, 9. Juli. Die Tagl. Rusch. meldet: Der frühere Drobnanoffizier des deutschen Kronprinzen, Rittmeister Reichberg, richtete an Clemenceau ein Schreiben, in dem er sich für den Fall, daß ein Verfahren gegen den deutschen Kronprinzen eingeleitet werden sollte, bereit erklärt, unter Eid zu bezeugen: 1. Daß der deutsche Kronprinz vor dem Kriege energisch politische Bemühungen unternahm, deren Verwirklichung den Ausbruch eines europäischen Krieges unmöglich gemacht hätte; 2. Daß der Kronprinz 1914 sich dafür einsetzte, Friedensverhandlungen mit Frankreich herbeizuführen; 3. Daß der Kronprinz im Jahre 1917 Pläne befruchtete, die darauf abzielten, den allgemeinen Frieden durch Vermittlung Großbritanniens zu erreichen.

Zivilarbeiter für den Wiederaufbau.

WTB. Amsterdam, 9. Juli. Nach einem drahtlosen Telegramm aus Paris hatte Dutasta am Sonntag in Versailles eine Unterredung mit Herrn v. Bern-

ner über die Frage der Ersetzung der deutschen Kriegsgefangenen durch Zivilarbeiter. Ein wesentliches man hat bei der Besprechung darin überein, daß die Rückführung der deutschen Kriegsgefangenen sich jeweils nach dem Maße des Erlases durch deutsche Zivilarbeiter richte.

Sofortige Heimkehr der Kriegsgefangenen!

WTB. Berlin, 9. Juli. In einer vom heutigen Mittagsblatt gebrachten Meldung aus dem Haag ist die Rede von einer Bepörung zwischen dem Vorsitzenden der deutschen Friedensdelegation u. Cernner, und dem Generalsekretär der Ententeformationen, Dutasta, über die Rückführung der deutschen Kriegsgefangenen. Hierin findet sich die Bemerkung, es stehe grundsätzlich fest, daß die Rückführung der Kriegsgefangenen im gleichen Maße erfolge, in welchem deutsche Zivilarbeiter in Frankreich zu den Wiederherstellungsarbeiten in den zerstörten Gebieten eintreffen. Dieser Auffassung muß auf das entscheidende entgegengetreten werden. Deutschland ist bereit, am Wiederaufbau Nordfrankreichs mitzuarbeiten und wird zu diesem Zwecke gesulzte Arbeiter zur Verfügung stellen. Es ist nicht angängig, die Bereitstellung vieler Arbeitskräfte in irgend einer Weise mit der Heimkehrförderung von Kriegsgefangenen in Zusammenhang zu bringen. Diese hat vielmehr nach dem Art. 214 des Friedensvertrages ohne weiteres nach Inkrafttreten mit größter Beschleunigung zu erfolgen.

Wilson und Amerika.

Amsterdam, 9. Juli. Reuter meldet aus Newport, daß Präsident Wilson gestern am Bord des George Washington im Hafen von Newport eingetroffen ist und bei seiner Ankunft mit 21 Gauschülern feierlich empfangen wurde. Nach seiner Landung in Hoboken hielt Präsident Wilson eine kurze Ansprache und begab sich dann im Sonderzuge nach Washington.

WTB. Amsterdam, 9. Juli. „Republieke Radio“ meldet: Newporter Sun schreibt zur Rückkehr Wilsons: Nicht einmal die Gleichgültigkeit, die der Präsident gegenüber Amerika zutage gelegt hat, hat das Land dem Präsidenten Wilson gegenüber gleichgültig gemacht. Vielleicht ist es nicht in Fühlung mit ihm geblieben, aber es hat ihn aus der Entfernung und mit farenen Bild beobachtet. Das Blatt schreibt über den Kabaker der 14 Punkte, den Präsident Wilson zurückbringt. — Newport Herald schreibt: Wilson scheint sich einer Strafe in seiner Aufbahn zu nähern. Er fährt zurück, um über seine Nichtnuzung Nachenschaft abzulegen. Den Präsident hat seine Sendung so ausgelegt, daß er sich mit Macht umgibt, nicht nur, um Frieden zu machen, sondern um sein Land einer neuen noch nicht erprobten internationalen Politik auszuliefern. Die Zeit für klare Worte ist gekommen. Jeder Senator, der das, was der Präsident bietet, hinnimmt, verlegt seinen Amtseid.

Noch keine Entente Note an Holland?

WTB. Haag, 9. Juli. Wie das Niederl. Korra-Bureau erzählt, ist an maßgebender niederländischer Stelle nichts davon bekannt, daß eine Note der Alliierten bezüglich der Auslieferung des vor maligen Kaisers an die Niederlande abgehandelt worden ist.

WTB. Rotterdam, 9. Juli. Die holländische Regierung wird über die Auslieferung des Kaisers keinerlei Entscheidung treffen, ohne sich zuvor mit der deutschen Regierung verständigt zu haben.

Norwegische Schadenersatzforderungen.

Bern, 9. Juli. Beim Büro der Friedenskonferenz ist eine norwegische Note eingelaufen, in der prinzipiell Schadenersatzforderungen für die durch den U-Bootkrieg erlittenen Verluste an Material und Menschenleben geltend gemacht werden. Die Spezifizierung der Forderung soll erst erfolgen, sobald die Alliierten die norwegischen Ansprüche grundsätzlich als berechtigt anerkannt haben.

Die katholischen Missionen.

Nach dem „Temps“ vom 6. Juli hat der Offizier Romano Dokumente über die Sendung Gertrude nach Paris vorgelegt. Der Artikel 438 des Friedensvertrages hat folgende Fassung erhalten:

„Die alliierten und assoziierten Regierungen werden die Besigungen der deutschen katholischen Missionen Verwaltungsgründen übergeben, die durch die Regierungen ernannt oder bestätigt und aus Personen zusammengesetzt sind, die den religiösen Anschauungen der Mission angehören, um deren Eigentum es sich handelt. — Die alliierten und

Die Regierung werden, indem sie we...

Verschiedene Nachrichten.

Bolschewistische Unruhen in Warschau.

Die Unzufriedenheit der eisaß-lothringischen Arbeiter.

Die deutsche Reichsregierung...

Deutsches Reich.

Vortrag zum Entwurf über das Schulkompromiß.

Das von uns gemeldete Schulkompromiß bedarf...

Die deutsche Nationalversammlung...

Vermögensabgabe und Kriegsschädigung.

Von besonderer Seite wird uns geschrieben...

auf diese Befugnisse beschränkt ist, ist...

Die große Vermögensabgabe.

Frankfurt a. M., 8. Juli. Nach einer Stuttgarter...

Eine neue Gefahr für den Bestand des Reiches.

II. Berlin, 9. Juli. Die D. A. Z. schreibt: Die...

Die deutsche Nationalversammlung.

vermies sämtliche Steuerentwürfe an drei...

Wiedereintritt der Demokraten in die Regierung?

Weimar, 9. Juli. Nach dem R. I. hält man es...

Größere Selbständigkeit für die preussischen Provinzen.

II. Weimar, 9. Juli. Der vor einiger Zeit er...

Deutsch-polnische Verständigung?

II. Berlin, 9. Juli. Die deutsche Regierung...

Zu den Unruhen in Hannover.

II. Hannover, 10. Juli. (Draht.) In der...

Keine Reise Oberis nach München.

II. Berlin, 10. Juli. (Draht.) Eine Reise...

Bevorstehendes Ende des Berliner Vereinfachungs...

II. Berlin, 10. Juli. (Draht.) In dem...

den Ermittlung des Vollzugsrates und dem...

Zur Wiffelrie.

II. Berlin, 10. Juli. (Draht.) Zur sogen...

Berlin, 9. Juli. Wie das „Mitteldeutsche...

Oldenburg.

Unsere neue Verfassung.

Unser altes Staatsgrundgesetz enthielt die...

Die notwendige lebendige Anteilnahme...

Diese notwendige lebendige Anteilnahme...

Aus dem oldenburg. Münsterlande.

Bestia, 11. Juli.

Der hiesige Kriegsbeschädigtenverein hält...

Der Bezirksverein wird am 8. August d. Js...

Die Wallfahrt der kath. Lehrerinnen nach...

Auflieger Abend. Auf den Freitag, dem 11...

Während des Krieges registrierte der Künstler...

Der Bezirksbauernverein für das Wege-...

Batum, 10. Juli. Eingebrochen wurde...

Der Bezirksbauernverein für das Wege-...

Bewegung mit dem Erfolg, daß die Einbrecher...

II. Weisched, 9. Juli. Mit Rücksicht auf die...

II. Cloppenburg, 10. Juli. Der kath. Franen...

II. Cloppenburg, 10. Juli. Ein seltener...

II. Weisched, 8. Juli. Die Weidemannsche...

II. Weisched, 8. Juli. Die Weidemannsche...

II. Weisched, 8. Juli. Die Weidemannsche...

II. Weisched, 8. Juli. Die Weidemannsche...

II. Weisched, 8. Juli. Die Weidemannsche...

II. Weisched, 8. Juli. Die Weidemannsche...

II. Weisched, 8. Juli. Die Weidemannsche...

II. Weisched, 8. Juli. Die Weidemannsche...

II. Weisched, 8. Juli. Die Weidemannsche...

II. Weisched, 8. Juli. Die Weidemannsche...

II. Weisched, 8. Juli. Die Weidemannsche...

II. Weisched, 8. Juli. Die Weidemannsche...

II. Weisched, 8. Juli. Die Weidemannsche...

1
Arbeitsanzug
extra stark. Mischgewebe, besonders geeignet f. Handarbeit gegen Einfröndung v. 20 Cern. Karton wird auf Wunsch vorher eingekauft.
J. Neugarten,
Essen, Postfach 103.

Frühwurzeln
vorrätig.
J. Suerdick, Vechta.

Kleinfabrikation im Hause.
Dauende und sichere Existenz ohne Kapital, bei Räume und Betriebsaufgabe nicht nötig. Auskunft kostenlos.
M. Heinrich, Zeitz,
Fabrikchem. techn. Prod.

Capeten,
Reinl. Feinl. Seif., Saft, all. Art. Farben, Fett und Pensterglas, Feinroh- Bronze und Tinkturen. Einrahmungen von Bildern, feinste Vergrößerungen
nach jeder guten Photographie (keine Panierware).
Hermann Baro, Vechta,
Faltenroterstr., Tel. 231.

Kaffee
a) 1/2 Pf. 20. —. Verlesen auch nach auswärtig.
C. S. Mähler,
Damme.
Zu verkaufen:
2 deutsche Scheiden-Häfen, 1 mit 9 und ein mit 6 vier Wochen alten Jungen außerdem 2 drei Monate alte Kaninchen mit 3 Ställen.
Lademeyer Meier,
Vechta, Münstertstraße.

Doppellinten,
amerikanisch u. belgisch. Fabrikat. Hervorragende Schußleistung, sehr preiswert abzugeben.
Jagdpatronen „Wolf“,
Verlager frei, bestes Material, von 300 Stk. an franco Porto und Verpackung.
J. H. Molkow, Wildeshausen.

Stückfall, Gelblupinen
vorrätig.
Lojke, Beguns und Ujaks-Gesellschaft.
Unter meiner Nachweitung ist ein hochfeiner, kunstvoller
Spiegel
(Alterium), passend für bessere Salons, zu verf.
B. Büttmann, Lohne.
Habe einen fast neuen
Sommerwagen
(mit Verdeck) preiswert zu verkaufen.
Joh. Hent, Vechta,
Wagenbauer.

In der Nacht vom 8. zum 9. sind aus meiner Weide 5 schwarzbunte Quenen ausgebrochen. Wer näheres über den Verbleib weiß wolle sich bei mir melden.
Zeller Holzentamp, Wefertluten.

Achtung!
Mitglieder d. Schlosser-, Schmiede- u. Maschinenbauer-Zwangsgewerkschaft des Amtes Vechta.
Freitag nachmittag 4,30 Uhr findet in Wirtschaftsgemeinschaft Bremen, Dornstraße 41, von Selbstverbraucher
Befichtigung und Angabe des Bedarfs
:: von Metallen und Sparmetallen ::
statt. Falls Interesse besteht, bitte die Sachen zu beschichtigen.
Der Vorstand: Aug. Lübbecke.

Öffentl. Versammlung
der selbständigen Stellmacher und Wagenbauer der Kemter Cloppenburg, Vechta, Friesoythe und Wildeshausen am
Sonntag, dem 12. Juli,
nachmittags 3 Uhr,
in der Malhalla zu Cloppenburg.
Tagesordnung wird auf der Versammlung bekannt gegeben.
Mehrere Stellmacher.

Kriegerverein Holdorf.
General-Versammlung
am Sonntag, dem 13. Juli, nachmittags 5 Uhr in B. Piening's Wirtschaft. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Der Vorsitzende.

Preussische Südd. Klassen-Lotterie.
Lose I. Klasse. Ziehung bereits am 15. u. 16. Juli, sind zu haben, auch unter Nachnahme.
1/10 1/4 1/2 1/1
M. 5,25 10,50 21 42 pr. Klasse, mit/in „ 26,50 52,50 105 210 für alle 5 Klassen.
Otto Wulff, Oldenburg i. O.,
amtl. Lot.-Einnehmer.
In Vechta: Ed. Flegel, in Lohne: M. Kömann in Bünning: Ferd. Jeltzhaus, Aut.

Neue Fahrräder
Neue Fahrraddecken
Schläuche.
Alles in guter Qualität, sofort lieferbar. Alle vorzunehmenden Reparaturen an Fahrrädern schnellstens.
Georg Rolles,
Fahrradfabrik, Vechta. — Telefon 28.
Wir wieder in der Lage,
:: Wagenbinden sowie ::
Neuaufziehen von Reifen
aller Sorten in kürzester Frist zu billigsten Preisen zu übernehmen. **W. Bürgerding jr.,** Schmiedemeister, Vechta.

Lupinen angekommen.
Dintlage. S. Bröring.
Damme.
Hemden-Söpper, gebleichte Wessel, Hemdenstücke, Inletts, farbige und schwarze Applacass für Blusen, Kleider und Mäntel, Pilots in grau-blau und schwarz für extra starke Arbeitshosen, Jagdleinen für Sport-Anzüge u. Sommer-Joppen, Hemden, Herren- und Knaben-Anzüge, darunter ein kleiner Posten Byesses Sweater-Anzüge, Knaben-Sommerblusen, Manns-Arbeitshosen, Damen- und Kinderhüngen in Siamosen und blau Druck sind in nur prima Qualitäten und äußerst tauchert neu eingegangen.
H. Arlinghaus.
Kaufe jeden Posten
Johannisbeeren
und zapfe die höchsten Preise.
Dintlage. Franz Teye.
Kaufe ständig
Stachelbeeren, Johannisbeeren,
sowie sämtliches Beerenobst zu den höchsten Preisen.
Dintlage. El. Gier, Gesellenhaus.
Erhalte in den nächsten
Kali 21%, worauf ich noch
Bestellungen entgegennehme.
Vechta. August Heese.

Kaffee
per Pfund Mark 16.
Chr. Sturm, Vechta.
Kaufe jeden Posten
Johannis- und Stachelbeeren,
zapfe höchste Preise.
Jol. Haslam, Steinfeld.

Musverkauf
Grasmäher Deering
— so lange Vorrat reicht —
800 Mk.
Komplette Messer, Messereteile
zu den besten billigen Preisen.
Aloys Essmann, Damme.
Kaufe jeden Posten ausgetümmter
Frauenhaare
Dr. Schöne, Vechta.
8-10 000 Mark
gegen erste Sicherheit und hohe Zinsen zur Gründung eines Geschäftes auf 2-3 Jahre zu leihen gesucht. Offerten unter **N. W. 50** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mädchen
gesucht nach Münster in Westf. für sämtl. landw. Arbeiten, welches auch mellen kann per sofort od. zum 15. Juli 1919. 3991
Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechta.

Stüge
in Küchen- und Hausarbeiten erfordern, welche bereits in einem besseren Hause tätig war, zum baldigen Eintritt u. Dänabridt gesucht. 3989
Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechta.
Braves, katholischen (390)
Mädchen
für meinen Geschäftshaus-halt nach Münster zu August oder September gesucht. Hoher Lohn und gute Behandlung. Durch Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechta.

Suche für ein Putz-geschäft in Essen i. O. zu Anfang September d. Js. eine tat. erste 3992
Pugarbeiterin.
Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechta i. O.
Suche zum 1. Nov. für alleinlebende Dame in Dintlage ein tüchtiges, nicht zu junges Mädchen, das in Küche u. Haus-halt durchaus erfahren ist, gegen hohen Lohn, gute Behandlung und gute Verpflegung. 3964
Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechta.
Ein auf sehr gute Zeugnisse geführter, tüchtiger, strebsamer, junger
Kaufmann
sucht zum sofortigen oder späteren Eintritt als Verkäufer oder Reisende, Stellung in einem Manufaktur-, Konfektion- oder Gemischtwaren-Geschäft in H. Stadt oder auf dem Lande.
Angebot unter 12489 an
Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechta.
Gesucht (394)
2 Mübelführer-Gesellen
für dauern. Beschäftigung.
Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechta.

Oldenburger Hof, Vechta.
Freitag, den 11 Juli
Das ~~das~~ **Rad** ~~das~~ **ohne Ende.**
Einmaliger großer Heteriteiserfolg!
Lustiger Abend,
veranstaltet vom Spielleiter Ludwig Behrends, Mitglied des Dsnabrücker Stadttheaters.
Rezeptionen, Scherzgebichte, Parodien, Vornehmes, bejantes, künstlerisches Programm!
Presse-Urteile: Dsnabrücker Volkszeitung vom 20. Juni 1919: Ganz besonderen Beifall fand Herr Behrends mit seinen humoristischen Vorträgen von Bräuber, Fontane, Ryber u. a. Nicht endenwollende Hervorrufe nötigten den Künstler zu mehreren Zugaben. Dsnabrücker Zeitung v. 19. Juni 1919: Bei den besten Vorträgen standen ihm Humor, Liebenswürdigkeit und gute Aussprache zur Seite. Welcher Beliebtheit er sich erfreut, zeigen der Beifall und die Blumen, mit denen er förmlich überschüttet wurde.
Karten: 3, 2 und 1 Mark im Vorverkauf bei Termel, Buchhandlung; an der Abendkasse 3,50, 2,50, 1,50 Mark. Stehplatz 75 Pfennig

Achtung! **Achtung!**
Düngstrup.
Sonntag, den 20. Juli,
Groß. Militär-Gartenkonzert
Anfang 4 Uhr.
Abends ab 8 Uhr
großer Festball
verbunden mit
Abend-Konzert
(Garten). — Operetten- u. Niederabend. —
Es laden herzlichst ein
Trumpeterkorps **Bejuben,**
F. H. Heg. 59. **Sesmitz.**

Achtung! **Achtung!**
Düngstrup.
Sonntag, den 20. Juli,
Groß. Militär-Gartenkonzert
Anfang 4 Uhr.
Abends ab 8 Uhr
großer Festball
verbunden mit
Abend-Konzert
(Garten). — Operetten- u. Niederabend. —
Es laden herzlichst ein
Trumpeterkorps **Bejuben,**
F. H. Heg. 59. **Sesmitz.**

Achtung! **Achtung!**
Heuerleute, Landarbeiter u. Dienstboten v. Lande.
Am Montag, den 14. Juli, abends 9 Uhr
öffentliche Versammlung
im Saale des Herrn Brebed zu Dintlage.
Tagesordnung:
1. Vortrag durch einen Gewerkschaftssekretär.
2. Ordnung einer Ortsgruppe.
3. Verschickenes.
Alle Heuerleute, Landarbeiter u. Dienstboten von Dintlage, Broddorf und Garum werden gebeten zu erscheinen, da es sich um sehr wichtige Landesfragen handelt.
Der Gewerkschaftsbund der Heuerleute, Landarbeiter und ländlichen Dienstboten der christlich-nationalen Gewerkschaften.

Schützenfest
zu Hinnenkamp
am Sonntag, dem 20. Juli 1919,
auf dem Igelmann'schen Hofe.
Festordnung:
2 Uhr: Abmarsch der Schützen.
3 Uhr: Vogel- und Preisschießen auf den drei Schießständen.
Konzert und Ball.
— Eintritt à Person 1 Mark. —
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Es laden freundlichst ein
Kw. Schierberg **Der Vorstand.**
(Wirtshaus).

HEU aus neuer Ernte
kaufte
ladungstweife
August Wilken, Oldenburg i. O.
Fernruf. 1612

Neu eingetroffen:
Knaben - Anzüge.
Nur allerbeste Qualitäten.
Sehr preiswert.
M. Schulmann
38 Achternstr. Oldenburg. Achternstr. 38.

Empfehle zur Saat:
Kottlee, Ia Schwedenklee, Brinklee, Weferwoldigs Rangras, französisches Rangras, Timothee, Geradella, Ia doppelt gereinigt, in allerbesten Säden, Ia gelbbühende Lupinen, Spörgelsamen.
Cappeln i. O. Glemens Frieling.
Femspredner Nr. 8.

Heu.
Jede Sorte u. jedes Quantum laufe zu höchsten Preis.
Goldenstedt. J. Dellas.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute abend 10 1/2 Uhr unsern lieben, guten Sohn, Bruder und Onkel,
den **Sodalen**

Ferdinand Bünнемeyer
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Er starb nach kurzer, heftiger Krankheit, versehen mit den hl. Sterbsakramenten im 18. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetruert an mit der Bitte, des lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.
Die trauernden Eltern
nebst Geschwistern.
Rangwege, Böfel, Dintlage, Broddorf,
den 8. Juli 1919.

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 12. Juli, morgens 9 Uhr vom Kranken-hause aus in Dintlage statt, wozu Verwandte und Bekannte eingeladen werden.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so bitten wir diese als solche anzusehen zu wollen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, heute unsern lieben Vater, Großvater und Schwiegervater, den **Kriegsveteran**

Franz Uhlenkamp
zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Er starb infolge Altersschwäche, wohlversehen mit den hl. Sterbsakramenten im 75. Lebensjahre, im Krankenhause zu Steinfeld.
Dies zeigen tiefbetruert an und bitten um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen
Die trauernden Angehörigen.
Steinfeld, Nikolausdorf, Samml. i. W. und Cloppenburg, den 8. Juli 1919.
Die Beerdigung findet am Samstag, dem 12. Juli, vormittags 9 1/2 Uhr vom Krankenhause statt, wozu Verwandte und Bekannte eingeladen werden.